

Von Pinkel-Wettbewerben bis Baselitz

Dagmar Gerhardt und Heinz-Peter Gerber legen mit Astenbecker Geschichten noch einmal nach

VON MICHAEL VOLLMER

ASTENBECK. Der Erfolg der „Astenbecker Geschichten“ hat die Autoren Dagmar Gerhardt und Heinz-Peter Gerber ermutigt, einen zweiten Band zusammenzustellen. Um die Seiten zu füllen, stöberte die ehemalige Meisterköchin der „Gutsschenke des Fürsten zu Münster“ in Astenbeck noch einmal in ihrem großen Fundus an Geschichten. Aus den 40 erlebnisreichen Jahren darf sich der Leser nun auf noch mehr Anekdoten freuen. Abgerundet wird das Buch mit Bildern aus Gemälden aus der Schatzkiste der ehemaligen Schlossschenke und des Heersumer Fotografen Heinz-Peter Gerber.

Noch ganz überwältigt sind beide von dem Erfolg des ersten Bandes, der mittlerweile in der dritten Auflage erschienen ist. Einen Grund für das große Interesse sieht Dagmar Gerhardt in der behutsamen und sorgfältigen Vorgehensweise bei der Zusammenstellung des Materials: „Der Erfolg hat sich dann von ganz allein eingestellt.“ Vor gut neun Monaten haben die beiden Autoren, die sich laut ihrer Aussage prima ergänzen, dann mit den Vorbereitungen für den Folgeband begonnen. Das fiel ihnen nicht schwer. Aus Dagmar Gerhardt sprudelten die Geschichten aus ihrer Zeit in der Schlossschenke nur so heraus. Auch einige Mitarbeiter haben ihren Platz auf den 132 Seiten gefunden.

In der Episode „Fasching in Heersum“ kommen zum Beispiel zwei Lehrlinge ganz groß raus. Auf humorvolle Weise erzählt die 72-Jährige von der großen Karnevalsparty im Nachbarort. Beide wollen beim großen Kostümwettbewerb kräftig abräumen. Das gelingt ihnen auch. Doch der Abend nimmt dann eine ungeahnte Wendung. Viel zu erzählen gibt es auch von den Gästen, die schöne Stunden in der Gutsschenke verlebt haben. „Der zweite Band ist aber insgesamt nachdenklicher gestaltet. Dabei kommt der Leser auch schon mal ins Grübeln“, erläutert die frühere Gastonomin. Am Ende würden sich beide Bände prima ergänzen. Die offizielle Buchpräsentation ist für Freitag, 4. März, um 20 Uhr im Glashaus Derneburg geplant. Dieses Datum hat einen historischen



Dagmar Gerhardt und Heinz-Peter Gerber stellen den zweiten Band der „Astenbecker Geschichten“ vor. Eine Lesung ist für den 4. März um 20 Uhr im Glashaus geplant.

Foto: Vollmer

Hintergrund. Graf Ernst August zu Münster wurde vor 250 Jahren in Osnabrück geboren. Beim Wiener Kongress vertrat er das Königreich Hannover bei der Neuordnung Europas. Ohne seine Bemühungen hätte der Graf bestimmt nicht das ehemalige Kloster Derneburg, das er zu einem Schloss umbauen ließ, vom englischen König geschenkt bekommen. Und auch die dazugehörige Klosterschenke, die vor 40 Jahren von Dagmar und Dieter Gerhardt zu einem besonderen Lokal herausgeputzt wurde, hätte möglicherweise eine andere Be-

deutung erlangen können. Wegen ihrer kulinarischen Einfälle war immer wieder der Norddeutsche Rundfunk bei Dagmar Gerhardt in der Küche zu Gast. Ein alter NDR-Film zum Thema „Niedersächsische Wintermenüs“ wird bei der Präsentation ebenfalls zu sehen sein. Auch der frühere Schlossherr Georg Baselitz zählte zu ihren Stammgästen. Der berühmte Maler kommt natürlich auch in den „Astenbecker Geschichten“ vor, als er Dagmar Gerhardt zu einem runden Geburtstag ein schönes Geschenk machte. Auch heute noch leistet der schwarze Füllfe-

derhalter ihr gute Dienste. In weiteren Kurzgeschichten geht es um eine Verwechslung nach einer Hochzeitsnacht bei Gräfin Mariza, den dreibeinigen Kater Limpy oder einen ganz speziellen Pinkel-Wettbewerb. Erinnerungen aus dem Gästebuch der Schlossschenke, die nach der Schließung viele Menschen vermissen, fehlen ebenso nicht.

Zum Schluss erfährt der Leser, warum Dagmar Gerhardt sich über viele Jahre nicht getraut hat, etwas Eigenes zu schreiben. Der zweite Band ist noch umfangreicher als sein Vorgänger ge-

worden. Mehr Geschichten, mehr Bilder und mehr Seiten - mit 9,90 Euro ist der Preis aber gleich geblieben. Das Buch kann direkt von Dagmar Gerhardt und Heinz-Peter Gerber, Telefon 0 50 62 / 89 73 61, bezogen werden. Außerdem wird es bei Decius am Hohen Weg in Hildesheim und im Geschäft „Holler Allerlei“, Marktstraße 19, angeboten.

Einen dritten Band schließen beide nicht aus, zumal noch viele Geschichten aus Astenbeck im Gedächtnis schlummern.